Björn Thümler

CDU-Fraktionsvorsitzender im Niedersächsischen Landtag

Echt von hier

CDU

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



Liebe Leserinnen und Leser,

häufig muss ich in diesen Tagen die Frage beantworten, warum ich nicht selber die Spitzenkandidatur für die kommende Landtagswahl angestrebt habe. Die Entscheidung war bestimmt keine einfache, allerdings muss man auch in der Politik nicht immer meinen, dass man der Größte und Beste ist. Es gibt Situationen und Momente, in denen man eingestehen muss, dass es andere und bessere Lösungen gibt. So ist es David McAllister und mir gegangen, als wir über die Spitzenkandidatur diskutiert haben. Wir waren und sind uns einig, dass wir mit Bernd Althusmann den bestmöglichen Kandidaten gefunden haben, um die Wahl am 14. Januar 2018 zu gewinnen und wieder Regierungsverantwortung zu übernehmen.

Und darum geht es ja: Wir wollen die Geschicke in Niedersachsen wieder lenken und die Zukunft gestalten.

Auf meiner Nominierungsveranstaltung war zu spüren, wie gut Bernd Althusmann bei der Bevölkerung ankommt. Er hat die Zuhörer mitgenommen und seine Vision von Niedersachsen sehr eindringlich vermittelt. Zusammen können wir einiges Erreichen, davon bin ich überzeugt.

Mein persönliches Jahresfazit fällt somit auch sehr positiv aus: Wir haben eine erfolgreiche Kommunalwahl hinter uns, bei der die CDU-Kandidaten mit viel persönlichem Einsatz gekämpft haben. Und nun haben wir sowohl im Bund mit Angela Merkel und im Land mit Bernd Althusmann die Weichen gestellt, um die kommenden Aufgaben erfolgreich anzugehen.

Herzlichst, Ihr

B. Thümler

Ein Ministeramt wartet auf Björn Thümler

„Ich brauche ihn an meiner Seite, wenn wir 2018 gewinnen!“ Es war nicht die einzige eindeutige Aussage von Bernd Althusmann, der sich beim Nominierungsparteitag seines Freundes Björn Thümler sichtlich wohl fühlte.



Mit einer herzlichen Umarmung zwischen dem neuen CDU-Vorsitzenden in Niedersachsen, Bernd Althusmann, und dem Fraktionsvorsitzenden im Landtag, Björn Thümler, begann der Parteitag zur Nominierung eines Kandidaten für den Wahlkreis 71 (Rastede und Wesermarsch außer Jade).

Gerne sei er gekommen, um Björn Thümler zu unterstützen und ja, selbstverständlich bleibe er bis zum Ende der Veranstaltung, verkündete Althusmann gleich zu Beginn.

Der gut aufgelegte Spitzenkandidat hielt nach den Formalien des Parteitags eine launische Rede, bei dem nicht nur deutlich wurde, was er mit Niedersachsen vorhabe, sondern auch wie wichtig Björn Thümler an seiner Seite sei: „Seine stoische Ruhe, seine tief sitzende Gelassenheit, seine

Aus dem Inhalt

» Zeit für das größte Siel läuft ab *Seite 3*
» Weniger Bürokratie und mehr Breitband *Seite 5*
» Schnelle Hilfe auf hoher See *Seite 6*
» Buch: Brauch wir einen Islam-Vertrag? *Seite 7*
» Landesregierung duldet Rechtsbruch *Seite 8*

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



Detailversessenheit und die Liebe zu seiner Heimat und Familie – sie haben hier in der Wesermarsch mit Björn Thümler den geborenen Abgeordneten. Einen Kümmerer für seinen Wahlkreis, wie er besser kaum sein könnte." Doch bei einem Lob beließ Althusmann, der einen seinen ersten Auftritte in seiner neuen Doppelfunktion in Ovelgönne hatte, nicht: „Wenn wir 2018 wieder in Regierungsverantwortung gewählt werden, brauche ich Björn Thümler an meiner Seite."

Bevor er auf Niedersachsen zu sprechen kam, ließ es sich Althusmann nicht nehmen, seinem Freund persönlich zu danken und seine Hochachtung auszusprechen: „Als Fraktionsvorsitzender hätte er immer als erster den Zugriff auf das Amt des Spitzenkandidaten gehabt. Er hat sich aber in aller Bescheidenheit zurück genommen, weil er in einer anderen Konstellation die besten Chancen für die CDU und damit auch für Niedersachsen sieht."

Dynamik und Visionen

Über das Beste für Niedersachsen sprach Althusmann im Anschluss und hatte da eine lange Liste, schließlich sei unter der jetzigen rot-grünen Landesregierung einiges liegen geblieben: „Rot-Grün ist in allen Belangen zu langsam. Wer den ländlichen Raum entwickeln will, der muss sich der Modernisierung des Landes Niedersachsen stellen", betont Althusmann. „Wir brauchen Dynamik und keine Verwaltung. Wir brauchen eine Vision."

Dazu gehöre beispielsweise, die Voraussetzungen zu schaffen, damit E-Mobilität auch gelingen kann. Einen Zeitpunkt festzulegen, wann es nur noch E-Autos geben kann, helfe da nur wenig.

In der Bildungspolitik fordert Althusmann das Ende der Debatte über die richtige Schulstruktur: „Wir müssen uns über Inhalte und die Versorgung Gedanken machen. Und eine leidenschaftliche Diskussion über die Wertschätzung von Lehrern führen, die haben die derzeitige Behandlung auch durch die Landesregierung nicht verdient."

Gleiches gelte auch für die Anerkennung der Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten: „Sie brauchen mehr Anerkennung." Von leeren Worten hält Althusmann allerdings wenig und erst recht nicht, immer nur davon zu reden, was alles nicht geht: „Wir werden die Dinge nicht verhindern, sondern gangbar machen", betont er. Dieses Macher-Image beeindruckte auch die anwesenden CDU-Mitglieder und Gäste, die den Spitzenkandidaten mehrmals mit spontanem Applaus unterbrachen.



100 Prozent! Über sein Ergebnis freute sich Björn Thümler zusammen mit seiner Frau Dr. Christina Debus, Bernd Atlhusmann und Karl-Ernst Thümler.

100 Prozent für Björn Thümler

Die von Versammlungsleiter Dieter Kohlmann geleitete und von Karl-Ernst Thümler organisierte Veranstaltung näherte sich dann mit der Wahl dem Höhepunkt. Zuvor gab Björn Thümler noch eine Bewerbungsrede ab, in der er die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre noch einmal zusammenfasste, aber auch mit den Worten von Franz Müntefering feststellte: „Opposition ist Mist!"



Das überzeugte die 62 wahlberechtigten Mitglieder, die ihn mit 62 Ja-Stimmen zum Kandidaten für die kommende Landtagswahl wählten. Ob die Wesermarsch die Chance hat einen Minister zu stellen, entscheidet sich nun am 14. Januar 2018

Die Zeit für das größte Siel läuft langsam ab

Großer Sanierungsbedarf herrscht am Lichtenberger Siel. Björn Thümler unterstützt die Bemühungen des Entwässerungsverbandes: „Wenn Felder und Häuser unter Wasser stehen, geht uns das alle an.“



Alt, aber gut gepflegt ist die Pumpe von 1956. In Augenschein genommen von (von links) Bernd Döhle, Björn Thümler, Jürgen Busch, Cord Hartjen und Jens Kautzenbach.. Foto: mo

Der Entwässerungsverband arbeitet schon sehr sparsam, weil er eine sehr alte Technik hegt und pflegt und die Anlage weiterhin erhält“, lobte der CDU-Landtagsabgeordnete Björn Thümler bei einer Begehung des Lichtenberger Siels im Beisein vom Verbandsvorsitzenden Bernd Döhle, dem Verbandstechniker Jürgen Busch, dem Vorsitzenden des I. Oldenburgischen Deichbandes, Cord Hartjen und Jens Kautzenbach, der die Anlage täglich bedient.

Trotz aller Pflege sei nun der Zeitpunkt gekommen, an dem man über eine grundlegende Sanierung des größten Siels im Entwässerungsverband Stedingen sprechen müsse. „Renovierungsbedarf herrscht auf jeden Fall bei den Sieltoren, die aufgrund der Lage direkt an der Hunte starkem Wellengang durch den Schiffsverkehr ausgesetzt sind“, so Döhle. „Ob dann noch weiterer Sanierungsbedarf besteht, lässt sich erst nach einer genaueren Untersuchung der Anlage sagen.“ Das Siel müsste zu diesem Zweck trocken gelegt werden, was ebenfalls mit einem hohen Aufwand verbunden ist, da eine Abdämmung nicht so ohne weiteres möglich ist.



Das erste Lichtenberger Siel an der Mündung der Ollen/Alter Huntearm in die Hunte wurde 1924 gebaut. Neu gebaut wurde das Siel dann 1956. Aus dieser Zeit sind auch noch zwei der heute noch in Betrieb befindlichen Pumpen. Eine weitere Pumpe wurde 1972 ergänzt. Zusammen können die Pumpen 21 Kubikmeter Wasser pro Sekunde heben, doch auch das reicht nicht immer, wie Jens Kautzenbach berichtet: „Manchmal laufen die Pumpen auf Hochtouren und das Wasser steigt trotzdem noch.“ Deshalb sei beim



Betrieb des Siels viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung gefragt. „Wir beobachten sehr genau den Wetterbericht und Regenfälle und müssen die drei Sielanlagen in unserem Gebiet und die Schöpfwerke sehr vorausschauend betreiben“, so Jürgen Busch.

„Vorausschauend“ sei auch das Stichwort bei der Sanierung des Siels, so Döhle: „Wir können nicht warten, bis irgendetwas nicht funktioniert, dann stehen wir nämlich mit den Füßen im Wasser.“ Björn Thümler erinnerte daran, dass es noch in den Fünfziger Jahren üblich war, dass regelmäßig die Felder unter Wasser standen. „Die Arbeit der Entwässerungsverbände wird heutzutage als selbstverständlich angesehen. Doch wenn wir die Anlagen nicht in Betrieb halten, stehen bald nicht nur die Felder wieder unter Wasser.“ Er erinnerte daran, dass auch Kleinkläranlagen nicht mehr funktionieren würden, wenn der Wasserstand zu hoch sei.



Zudem seien in den vergangenen Jahrzehnten viele Siedlungen tiefer gebaut worden, als es früher möglich war. Sie alle profitieren von dem eingespielten Entwässerungssystem. Deshalb will Thümler auch das Anliegen in Hannover vortragen: „Das ist keine parteipolitische Sache. Wenn wir für die Entwässerungsverbände und Deichbände nicht genügend Geld zur Verfügung stellen, damit sie ihre Anlagen sanieren können, bekommen wir alle nasse Füße.“

Aus den Mitgliedsbeiträgen alleine sind die Sanierungen nicht zu bezahlen und Beitragserhöhungen sind keine Option, betont Döhle: „Unsere größten Beitragszahler sind die Landwirte und die haben schwierige Zeiten zu überstehen. Die können wir nicht noch mit höheren Beiträgen belasten. Da ist nun das Land gefragt.“

Das Lichtenberger Siel ist das größte der drei Siele im Bestand des Entwässerungsverbandes Stedingen. Von den 22.500 Hektar Wasser, die im Verbandsbereich anfallen, fallen alleine auf dieses Siel 12.000 Hektar. Der Rest verteilt sich auf die Siele in Motzen und Neuenhuntorf. Beim Stedinger Siel in Motzen wurden die Schütze bereits erneuert und auch die Sanierungsarbeiten am Neuenhuntorfer Siel sind abgeschlossen. Das Siel ist bereits wieder in Betrieb und wird am 4. November offiziell eingeweiht. „Mit dem Lichtenberger Siel haben wir die größte Baustelle noch vor uns“, sagt Bernd Döhle und hofft auf die nötigen Gelder zur Sanierung.

Weniger Bürokratie und mehr Breitband

Gelbe Tonnen, Breitbandausbau, E-Bikes und Bürokratieabbau – das waren nur einige der Themen, die der CDU Landtagsabgeordnete Björn Thümler beim Besuch mehrerer Unternehmen in Rastede angeschnitten hat.

Dass die Einführung einer Gelben Wertstofftonne eine gute Sache wäre, damit waren Horst und Thorsten Bohmann, Ingo Helmers von der Firmengruppe Bohmann mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Niedersächsischen Landtag einer Meinung. Außerdem war der Stand der Neubauplanungen im Industriegebiet Autobahnkreuz Oldenburg-Nord Thema. Ende 2018 soll der Umzug abgeschlossen sein.

Über die Bedeutung des Breitbandausbaus im ländlichen Gebiet hat Thümler mit Olaf Ahrens von Ruthenberg Gartenbau in Rastede-Bekhausen gesprochen. Auch die Probleme der Nachwuchsgewinnung im Gartenbau bereitet Ahrens Sorgen, dabei bietet das Unternehmen gute Voraussetzungen, denn dank der 1,5 Hektar Gewächshausfläche können die Mitarbeiter das ganze Jahr über dort arbeiten.



Olaf Ahrens drückt vor allen Dingen der Breitband-Schuh. Die Anbindung in Behausen ist nur dürftig. Fotos: mo



E-Bikes bleiben der Renner. Heinz Stückemann eröffnet bald ein Montagelager.

Beim Rundgang durch Zweirad Stückemann staunte Thümler über das große Lager. Doch der Platz reicht trotz des Neubaus immer noch nicht. Im kommenden Jahr eröffnet Horst Stückemann ein neues Montagelager im Gewerbegebiet an der Bürgermeister-Brötje-Straße.

Die Ammerländer Landschlachterei von Heinz-Ulrich Scheuten und Nina Meinen war letzter Anlaufpunkt des Besuchstags. Das Team der Landschlachterei geht mit viel Leidenschaft ihrem Beruf nach, umso mehr ärgert die Geschäftsführer die überbordende Bürokratie, die das Alltagsgeschäft belastet.

„Ich habe nicht nur interessante Gespräche geführt, sondern auch viele Ideen, Anregungen und Eindrücke mitgenommen, die wir in unsere Arbeit einfließen lassen werden“, versprach Björn Thümler.



Horst und Thorsten Bohmann informierten über die aktuellen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft.



Viel Enthusiasmus und viel Bürokratie: Damit haben Heinz-Ulrich Scheuten und Nina Meinen zu tun.





„Das habe ich auf CD“ – so wurde Björn Thümler von den Erstklässlern der Grundschule Leuchtenburg (links) begeistert empfangen, als er das Buch vom Räuber Hotzenplotz in die Höhe hielt. Die 21 Schülern und ihre Lehrerin Heidi Bunk lauschten gespannt der fast einstündigen Lesung. Im Anschluss wollten die Schüler noch mehr: „Kommst Du nochmal wieder und liest den zweiten Teil?“ Das versprach er den Leuchtenburgern ebenso wie den 80 Erstklässler und der Vorschulkindergarten der Grundschule Kleibrok (rechts), die Thümler im Anschluss besuchte,. Auch sie amüsierten sich köstlich über Kasperl, Seppel, Hotzenplotz und besonders den Zauberer Petrosilius Zwackelmann.

Schnelle Hilfe auf hoher See

Björn Thümler ist beeindruckt von Offshore Rettungsleitstelle in Rastede.

Im ersten Stock eines kleinen unscheinbaren Häuschens im Herzen der Gemeinde Rastede werden Leben gerettet. Von den reibungslosen Abläufen und den hohen Standards des jungen Unternehmens Offshore Response & Safety (ORS) überzeugte sich nun Björn Thümler zusammen mit dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU Rastede, Kai Küpperbusch. „Es ist sehr überzeugend, mit wie viel Engagement das Team von ORS zum Marktführer bei der Rettung im Offshore-Einsatz innerhalb von wenigen Jahren geworden ist“, so Björn Thümler.

Der Projektmanager und Teil der Geschäftsführung von ORS, Daniel Löwe, präsentierte dem Landtagsabgeordneten das Unternehmen und beeindruckte mit Zahlen: „Von der Alarmierung bis zur Ankunft beim Notfall auf hoher See vergehen maximal 70 Minuten“, so Löwe. Von den etwa 400 Einsätzen seit Gründung von ORS im Jahr 2011 musste der Hubschrauber des Partners Wiking Helikopter Service, der in Wilhelmshaven stationiert ist, „nur“ jedes vierte Mal rausfliegen. Die anderen Einsätze konnten dank Telemedizin und des professionellen Ärzte- und Sanitäterteams aus der Ferne gelöst werden. „Dabei vermitteln wir unseren Kunden die Philosophie, dass sie lieber einmal zu früh und zu viel die Leitstelle anrufen als zu spät.“



Björn Thümler und Kai Küpperbusch (2. v. r.) ließen sich von Mitarbeiter Michael Böden (sitzend), Daniel Löwe (Mitte) und Eike Engel (rechts, Wiking) die Arbeit in der Leitstelle erklären. Foto: mo

Mit einem Offshore-Windpark habe man vor fünf Jahren angefangen, mittlerweile betreut ORS die großen Energiekunden und die sieben Mitarbeiter koordinieren die Notfallrettung für acht Windparks.

Zusammen mit Björn Thümler wurden auch die Probleme der Offshore-Rettung diskutiert. So gäbe es in dem aufstrebenden Bereich Offshore noch erhebliche Mängel bei der Zuständigkeit. Aber auch konkrete Probleme vor Ort wurden angesprochen. So ist ORS derzeit auf der Suche nach größeren Räumlichkeiten. Erste Objekte fielen bereits durch, da es Probleme mit schnellen Internetverbindungen gab. „Auch in diesem Bereich ist die Breitbandanbindung elementar wichtig“, resümierte Björn Thümler, „da muss auch von Seiten der Landesregierung mehr investiert werden, wenn man einzelne Regionen nicht abhängen möchte.“

Buch: Braucht Niedersachsen Islam-Vertrag?



Das mediale Interesse bei der Buchvorstellung in Hannover war groß. Foto: CDU

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Björn Thümler bringt Buch zur aktuellen Debatte über Islamvertrag heraus.

Wofür braucht Niedersachsen einen Vertrag mit muslimischen Verbänden?“ – so lautet der Titel des Buches, das CDU-Fraktionschef Björn Thümler herausgegeben und unter großem öffentlichen Interesse im November in Hannover vorgestellt hat.

Gemeinsam mit acht Autoren – darunter Staats- und Kirchenrechtler, Historiker, Politologen und Islamwissenschaftler – geht Thümler dabei aus verschiedenen Blickpunkten auf die aktuelle Debatte in Niedersachsen ein: Etwa auf die historische Entwicklung der Staats-Kirchen-Verträge, die juristische Einordnung von Ditib und Schura als Religionsgemeinschaften, die Position der beiden christlichen Kirchen zu einem Vertrag oder die Haltung der Alevitischen Gemeinde Deutschlands, mit der bislang keine Änderung der Vertragsentwürfe diskutiert werden musste.

„In dem Band finden sich viele konstruktive Ansätze, die die aktuelle Diskussion um die Verträge bereichern. Mein Dank gilt den Autoren, die ihre unterschiedlichen Sichtweisen einbringen. Sie eröffnen in ihren Beiträgen Perspektiven, die über die nächsten Jahre hinausgehen“, sagt Thümler.



„Das Buch, aber auch die heutige Veranstaltung zeigen, dass es in Niedersachsen noch viel Diskussionsbedarf und offene Fragen zu einem Muslim-Vertrag gibt“, fasst Thümler die Präsentation des Bandes zusammen. Ungeklärt sei beispielsweise, welche Auswirkungen der große Einfluss der türkischen Regierung auf den muslimischen Verband Ditib habe. Ebenso offen sei die Frage, wen Ditib und Schura in Niedersachsen tatsächlich verträten – und wen nicht. „Eine Erkenntnis aus der Geschichte von Verträgen zwischen Staat und Religionsgemeinschaften ist, dass viel Zeit bis zu einem Abschluss vergehen kann. Wir sind in Niedersachsen gut beraten, wenn wir uns auch für einen Vertrag mit den muslimischen Verbänden die Zeit nehmen, die nötig ist, um offene Fragen restlos zu klären“, unterstreicht Thümler.

Das Buch ist im Geest-Verlag erschienen mit der ISBN-10: 386685580X. Es kann unter anderem hier bestellt werden.

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515

Landesregierung duldet Rechtsbruch – seit Jahren

Im niedersächsischen Belm trägt eine Schülerin seit mehr als zwei Jahren einen so genannten Nikab im Unterricht. Dies ist nach dem Schulgesetz in Niedersachsen verboten, wird aber von der Landesregierung geduldet – ein Rechtsbruch. Die CDU fordert nun eine Anklage gegen die Kultusministerin.

Ein vollverschleiertes Mädchen besucht seit Jahren eine Schule in Belm (Landkreis Osnabrück). Der CDU-Fraktionschef Björn Thümler übt scharfe Kritik an der Haltung der rot-grünen Landesregierung. „Hier wird seit knapp drei Jahren gegen geltendes Recht verstoßen, aber die Landesregierung nimmt diesen Umstand einfach schulterzuckend hin“, sagt Thümler.

Das Kultusministerium hatte im Rahmen der Unterrichtung des Kultusausschusses eingeräumt, dass das Verhalten der Schülerin gegen bestehende Vorschriften verstoße – Ordnungsmaßnahmen wolle man aber nicht ergreifen. „Das Bild, das die Landesregierung mit dieser Entscheidung abgibt, ist das eines schwachen Staates“, so Thümler weiter. „Der Rechtsstaat darf sich angesichts solcher Entwicklungen nicht hilflos zurückziehen, sondern muss seine Gesetze mit aller Konsequenz durchsetzen – auch im Klassenzimmer.“

Darüber hinaus sei es unerlässlich, sich das Umfeld der Schülerin genauer anzuschauen. Thümler: „In solchen Fällen sind die betroffenen Mädchen die Hauptleidtragenden. In den meisten solcher Fälle ist es nur schwer vorstellbar, dass sie sich aus freien Stücken für die Vollverschleierung entscheiden.“

Mittlerweile sind weitere besorgniserregende Hintergründe zu dem Fall bekannt geworden. Wie Spiegel Online berichtet, sind Vater und Bruder des Mädchens Vater und Bruder offenbar Anhänger des verbotenen „Kalifstaates“ und haben im Sommer 2014 in der Osnabrücker Innenstadt kostenlose Korane im Rahmen der umstrittenen „Lies!“-Aktion verteilt. Sie stehen unter Beobachtung des Verfassungsschutzes.

„Deshalb ist es auch nicht hinzunehmen, dass sich die Landesregierung nicht des Problems annehme, schließlich sei das Mädchen nach ihrem Abschluss an der Oberschule noch zwei Jahre lang berufsschulpflichtig.

„Wenn die Schülerin nicht sanktioniert werden kann, dann müssen eben die Eltern sanktioniert werden, mit Bußgeldern oder ähnlichem, wie bei Schulpflichtverletzungen. Es ist Aufgabe der Landesregierung hier eine geeignete Lösung zu finden.

Anklage gegen Kultusminsterin

Da Kultusministerin Heiligenstadt trotz mehrfacher Aufforderung in diesem Fall untätig geblieben ist, hat die CDU-Landtagsfraktion den Niedersächsischen Landtag aufgefordert, Anklage gegen die Kultusministerin vor dem Staatsgerichtshof in Bückeburg wegen vorsätzlicher Verletzung ihres Amtseids zu erheben – einen entsprechenden Antrag hat die Fraktion Anfang Dezember eingereicht.

„Die Ministerin hatte ausreichend Zeit auf die gegen sie erhobenen Vorwürfe zu reagieren. Passiert ist wie so oft nichts“, sagt der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Jens Nacke. „Durch ihr Nichtstun billigt die Ministerin einen fortgesetzten Rechtsbruch und verletzt damit ihren Amtseid“, so Nacke. Im Rahmen des November-Plenums hatte die CDU-Fraktion Heiligenstadt deshalb bereits aufgefordert, ein sogenanntes Selbstreinigungsverfahren einzuleiten. Nacke: „Wir haben der Ministerin die Gelegenheit gegeben, den Sachverhalt selbst durch den Staatsgerichtshof prüfen zu lassen. Diese Chance hat sie ungenutzt verstreichen lassen.“

Der Parlamentarische Geschäftsführer weiter: „Es geht nicht nur um den Einzelfall. Wir brauchen eine Regelung, wie wir grundsätzlich mit vollverschleierten Mädchen in unseren Schulen umgehen wollen.



E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515

Björn Thümler ist unterwegs am ...

» 12. - 15. Dezember in Hannover

Plenum, dabei Besuch des Gymnasiums Nordenham und einer Besuchergruppe aus der Wesermarsch

» 16. Dezember, 8.30 Uhr, in Berne

Gespräch mit Dr. Sanders und Dr. Neuber

» 16. Dezember, 9.45 Uhr in Elsfleth

Gespräch mit Herrn Clausen, Mode W

» 16. Dezember, 18 Uhr, Berne

Adventsingen in der Kirche

» 19. Dezember, 9.30 Uhr, Hannover

Gespräch mit Dirk Gerstle, Staatssekretär a.D.

» 19. Dezember, 11 Uhr, Hannover

Strategietreffen mit Bernd Althusmann

» 19. Dezember, 18 Uhr, Mellendorf

Weihnachtsfeier CDU-Fraktion mit Eisstockschießen

» 20. Dezember, 9.30 Uhr, Oldenburg

Landesvorstand CDU Oldenburg

» 20. Dezember, 14.30 Uhr, Elsfleth

Traditionsschifffahrt: Termin mit Astrid Grotelüschen MdB bei der Lissi

» 20. Dezember, 16 Uhr, Berne

Gespräch mit Klaus Deters, Deters Werft

» 21. Dezember, 10 Uhr, Brake

Aufsichtsrat Wirtschaftsförderung

» 21. Dezember, 11.45 Uhr, Berne

Besuch bei Firma Wussow

» 21. Dezember, 13 Uhr, Berne

Gespräch mit Frau Drieling

» 22. Dezember, 13 Uhr, Berne

Weihnachtsfeier mit dem CDU-Bürgerbüro im Restaurant „Hotel Weserblick“

» 23. Dezember bis 4. Januar

Weihnachtsferien

» 6. Januar, 10 Uhr, Nordenham

Gespräch bei Rhenus Midgard mit Herrn Schmidt und Herrn Appelhans

» 8. Januar, 11 Uhr, Rastede

Neujahrsempfang der CDU Rastede

» 9. Januar, 11 Uhr, Berne

Gespräch mit Herrn Mertens, Firma Fischer und Plath

» 10. Januar, 12 Uhr, Hannover

Verabschiedung Klaus Stietenroth, Bundesagentur für Arbeit

» 11. - 13. Januar, Garrel

Klausurtagung des geschäftsführenden Vorstandes der CDU Niedersachsen

» 14. Januar, Wildeshausen

Jahresauftaktveranstaltung der Jungen Union Niedersachsen

(Dies ist nur ein Auszug aus dem Terminkalender von Björn Thümler)

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515





Landesparteitag 2016 heute in Hameln: Im Beisein von Kanzlerin Angela Merkel hat die CDU in Niedersachsen mit Bernd Althusmann einen neuen Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2018 gefunden. Björn Thümler: „Ich bin überzeugt, dass Bernd Althusmann der CDU-Kandidat mit den besten Chancen bei der kommenden Landtagswahl ist. Mein großer Dank gilt David McAllister, der in seinen acht Jahren als Landesvorsitzender unglaublich viel für die CDU geleistet hat."











Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515





Ein neues Tor wird seiner Bestimmung übergeben. Endlich hat der Jüdische Friedhof in Berne, einer von zweien im Landkreis Wesermarsch (in Ovelgönne ist der Zweite), wieder ein entsprechendes Entrée. Damit wird ein sichtbares Zeichen für das Judentum gesetz, Menorah und Davidstern zieren das Tor sowie die Ringe und Stäbe, die die 12 Stämme Israels symbolisieren. Der Künstler Raymond Müller hat es geschaffen und die Firma Meinardus und Tapken aus Brake hat es gebaut. Björn Thümler: „Vielen Dank an den Landesverband der jüdischen Gemeinde, Bodo Riethmüller und Ernest Koopmann, die das Tor mit einem Gebet gesegnet haben."



„Ich freue mich über die Entscheidung von Angela Merkel, sich erneut als CDU-Bundesvorsitzende sowie als Spitzenkandidatin für das Amt der Bundeskanzlerin zur Verfügung zu stellen. Beständigkeit ist in unsicheren Zeiten ein guter Ratgeber. Die besonnene und rationale Amtsführung von Angela Merkel und ihr konsequenter Kurs haben Deutschland sicher durch schwierige Zeiten geführt. Der Entschluss der Kanzlerin für eine weitere Amtszeit zu kandidieren, ist eine gute Entscheidung für Deutschland – und für Europa."



„‚Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig.' (Röm 10,10) – ein für heute sehr passender Vers aus dem Neuen Testament, wie ich finde", so der kirchenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Björn Thümler. Mit dem Reformationstag begann das große Jubiläumsjahr zu 500 Jahren Reformation. Der erste Höhepunkt dieses besonderen Jahres: Das Erscheinen der Lutherbibel 2017. Ob klassisch in Buchform oder ganz neu als App – ein Blick in die aufwändig überarbeitete Fassung lohnt sich auf jeden Fall.



Plattdeutsch bei der Oldenburgischen Landschaft, Sitzung des Ältestenrats in Hannover, Presstermin zum Eingangstor des Jüdischen Friedhofs in Berne – so vielfältig wie der Alltag eines Politikers war auch der Tagesablauf von Rieke Hagen und Sören Warmer. Die beiden Schüler des Gymnasiums Brake und Jaderberg nutzen das Angebot des CDU-Fraktionsvorsitzenden zur einwöchigen Hospitation.

Am meisten beeindruckt waren sowohl die 14-jährige Rieke Hagen als auch der 15-jährige Sören Warmer von der Sitzung des Ältestenrats und der Besichtigung des Landtags. Imponiert haben Sören die Arbeitszeiten eines Fraktionsvorsitzenden: „Die fallen doch sehr unterschiedlich aus“, so Sören, „und oftmals sehr lang.“ Das bestätigte auch Rieke: „Politiker müssen zu vielen Terminen, Gesprächen und Sitzungen und dort auch vorbereitet ankommen. Und wenn sie dann im Auto zum nächsten Termin sitzen, haben sie auch nicht viel ‚Auszeit‘. Dort heißt es dann: Telefonieren.“

Auch im kommenden Jahr bietet Björn Thümler wieder Hospitationen an. Interessenten können sich in seinem Berner Büro (E-Mail: bjoern@thuemler.de, Telefon: 04406/ 972515) vormerken lassen.



Während beim Lichtenberger Siel enormer Sanierungsbedarf besteht, konnte das Neuenhuntorfer Siel im November offiziell eingeweiht werden. Damit wird die Wasserwirtschaft erheblich verbessert. „Das ist unter anderem dem unermüdlichen Einsatz von Cord Hartjen vom 1. Oldenburgischen Deichband und von Bernd Döhle vom Entwässerungsverband zu verdanken“, so Björn Thümler.

Björn Thümler, MdL

Fraktionsvorsitzender im
niedersächsischen Landtag

Vorsitzender der CDU Wesermarsch

Internet: www.bjoern-thuemler.de
E-mail: bjoern@thuemler.de

Björn bei Facebook

Bürgerbüro Berne
Lange Straße 62
27804 Berne
Tel.: 04406 972515
Fax.: 04406 972516

Büro Hannover
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: 0511 30304110
Fax.: 0511 30304851

CDU WESERMARSCH

CDU FRAKTION im Niedersächsischen Landtag